

Sie
alkaffee,
n u. auch
schäd-
enthält.

gelegent

äußeres
Bäumen

Rauf,

Schränke,

Frank,

Spielwaren!

Kalbinsel.

W. Kaiser.

SSler
eef

ge Inserate

seilschafter

Einweichen

Seife,

hörnchen.

Landkreis

Calw

Kreisarchiv

Calw

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Fräger-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Jernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalt. Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einschlag 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Kaufvertragsbuch
und
Schwab. Landwirt.

N 255

Freitag den 30. Oktober

1908

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate November und Dezember

Können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Preis des 2monatl. Abonnements
in der Stadt 67 Pf.
im Bezirk u. 10km-Verkehr 84 Pf.
im übrigen Württemberg 90 Pf.

Amtliches.

Sammlungen im R. Landesgewerbemuseum.

Während des Winters sind geordnet die gewerblichen und kunstgewerblichen Sammlungen an den Wochentagen von 10-12^{1/2} und 2-4 Uhr, an den Sonntagen von 11-3 Uhr, außerdem (vom 1. November bis 31. März) an den Dienstagen und Freitagen abends von 8-9^{1/2} Uhr.

Die Sammlung der Gipsabgüsse an den Wochentagen von 10-12^{1/2} Uhr, an den Sonntagen von 11-3 Uhr. An den höchsten Feiertagen (Neujahrstag, Erntedankfest, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern, Dummelfest, Pfingstfest, Michaelisfest) werden die Sammlungen geschlossen. Am Sonntag seiner Majestät des Königs sind dieselben unter Beschränkung auf die sonntäglichen Besuchsstunden geöffnet. Der Eintritt in sämtliche Sammlungen ist jedermann unentgeltlich gestattet.

Die Patentausstellungen mit den deutschen Patentchriften und soigen Beschriftungen des Reichspatentamts über Patente, Marken- und Zeichenrechte, ferner die Sammlung ausländischer Patentbeschränkungen usw., sind die Sammlungen von Adressbüchern, A. S. Katalogen, Preislisten und ähnlichem Nachschlagsmaterial sind während der Ausstellung der Museumsverwaltung (an Wochentagen von 8-12 und 2-6 Uhr) zur Benutzung zugänglich (Büreau der Museumsverwaltung, rechts vom Hauptingang).

Ausgestellt werden innerhalb Württemberg Bücher und Bildnisse der Bibliothek sowie (auf kurze Zeit) Patentchriften, ferner auch Gegenstände aus den übrigen Sammlungen, soweit nicht der einzelnen derselben aus besonderen Gründen abweichend Bestimmung getroffen ist.

Karten und Zeichnungen werden auf Wunsch in Betrieb gesetzt. Höhere Gruppen von Besuchern können, sofern ein Beamter frei ist, auf dem Bureau des Museums einen Führer erhalten.

Stuttgart, den 15. Oktober 1908. Rath.

Seine Königliche Majestät haben am 20. Oktober ds. J. allergnädigst erlassen, den Mitgliedern des engeren Ausschusses der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin die Verdienstmedaille des Kron-Ordens, Schlichter Schläger in Vordorf die Verdienstmedaille des Reichs-Ordens und Schlichter Vogt in Württemberg, Oberamts-Rath, die 4. Klasse des Kron-Ordens zu verleihen.

Politische Uebersicht.

Von einer Unterredung Kaiser Wilhelms mit einem englischen Diplomaten was die Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ zu berichten. Nach den Ausführungen des genannten Blattes äußerte sich der Kaiser über die beständige falsche Auslegung und Verdrehung seiner wiederholten Freundschaftsversicherungen durch einen Teil der englischen Presse, kam kurz auf die einzelnen Ereignisse der letzten Jahre zu sprechen, so auf die marokkanische Frage und die Frage des letzten Balkankrieges und berührte schließlich die Flottenfragen mit Bezugnahme auf Deutschlands Stellung zum fernem Osten. Ob die Unterredung in vollem Umfang den Tatsachen entspricht, erscheint zweifelhaft. Manches mag gut im Sinne des Kaisers wiedergegeben sein, andere Angaben dagegen dürften ins Reich der Fabel zu verweisen sein, so die Angaben, der Kaiser habe in der letzten Zeit des Burenkriegs einen Feldzugsplan ausgearbeitet und nach England schicken lassen. Die offiziellen Blätter werden sich wohl noch dazu äußern müssen.

Die Reichstagskommission für die große Gewerbenovelle hat gestern ihre Beratungen wieder aufgenommen. Sie legten bei dem Punkt der Begriffsbestimmung der Fabrik ein. Bekanntlich ist es bisher nicht gelungen, eine

allseitig befriedigende Lösung dieser Frage zu finden, die besonders unter dem Gesichtspunkt der Beitragsleistung zu den Handwerkskammern von erheblicher Bedeutung ist. Bei dieser Gewerbenovelle handelt es sich darum, die richtige Abgrenzung für die Geltung der Arbeiter-Schutzbestimmungen der Gewerbeordnung zu finden. Artikel 3 der Novelle will durch eine neue Ueberschrift über den Abschnitt des Titels 7 der Gewerbeordnung eine regelmäßige Beschäftigung von mindestens 10 Arbeitern zum Kennzeichen der Fabrik machen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. — Dann wendete sich die Beratung der von der Berner Arbeiter-Schutzkonvention beschlossenen Einführung des Jahresurlaubes für Arbeiterinnen zu. Nach der Vorlage der Regierung soll der Jahresurlaub im Jahr 1910 eintreten. Das Zentrum beantragte sofortiges Inkrafttreten außerdem eine Verkürzung des Normalarbeitstages für Frauen auf 9 Stunden an den Wochentagen von Sonn- und Feiertagen. Dieser Antrag fand Annahme. Ebenso ein Antrag des Zentrums, das Wochenlohn vor und nach der Niederkunft im ganzen 8 Wochen nicht beschränkt werden dürfen. Der Widerspruch soll an den Nachweis geteilt werden, daß seit der Niederkunft mindestens sechs Wochen verstrichen sind. Die Regierungsdirektor befehlten sich ihre Stellungnahme vor, erklärten sich indessen nicht gegen die Abänderung.

Dem perussischen Abgeordnetenhause wird ein Gesetzentwurf zugewiesen, wonach den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses freie Eisenbahnfahrt zwischen ihrem Wohnort und Berlin zugesichert soll. — Die Zahl der eingegangenen Wahlproteste beträgt 51. Nach Parteien geordnet, betragen sie sich auf 18 Konservativen, 5 Freisohnen, 8 National-Liberalen, 6 Mitglieder des Zentrums, 6 Freiwillichen, 1 Polen, 4 Sozialdemokraten, 3 Fraktionlose.

Die tschechischen Exzesse gegen die deutschen Studenten in Prag fanden am Dienstag eine Wiederholung. Auch diesmal schante die Polizei die tschechischen Radikaler und ging lediglich gegen die deutschen Akademiker vor, wobei sie sich nach Kräften an den tschechischen Verhandlungen beteiligte. Viele Studenten erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Auch 700 vom Land herbeigezogene Gendarmen vernichteten die Deutschen vor den tschechischen Insulten nicht genügend zu schützen. Es mußte schließlich Militär requiriert werden, das umfangreiche Abperrungen vornahm und so vorläufig Ruhe stiftete. Bei der Geschäftigkeit des Vorgehens der Prager Tschechen kann es nicht übersehen werden, daß sich auch die Meldungen über deutsche Gegenemonstrationen in den mehr von Deutschen bewohnten Teilen Böhmens erhöhen.

Die Balkanfrage wird jetzt in den verschiedenen Parlamenten, allen voran in der österreichischen Delegation in ausführlichster Weise diskutiert. In der Delegation sind einzelne slavische Mitglieder gegen die endgültige Bestätigung Bosniens und der Herzegowina durch Österreich, doch wird in sich die Verhandlungen ohne nennenswerte Unterbrechungen ab. In Sofia ist die Sobranie mit einer Thronrede eröffnet worden, worin festgestellt wird, daß Bulgarien die Orientbahn übernehmen und eine Entschädigung dafür leisten werde.

Der türkische Rüstungen ist wiederum die Rede. Wie es heißt, werden die strategisch wichtigen Punkte an der Grenze verstärkt. In Macedonien haben die Bandenbildungen wieder begonnen, angeblich unter der Leitung bulgarischer Offiziere. Die türkischen Truppen haben mit dem gehörigen Tage den Soudschak Nowibazar v. Mündig geräumt. Serbien hat nach dem „Moniteur Oriental“ seine Forderungen aufgestellt. Es wird folgendes verlangt: Ein Umbrechen Bosniens für Serbien und ein Streifen der Herzegowina für Montenegro; Richtigstellung der Grenze an gewissen Punkten; Uebertragung ihrer Forderungen durch die Türkei. In Falle der Abgewehrung wird mit dem Bandenriege gedroht.

Rußland und die Balkanfragen. Die Haltung Rußlands in der Balkanfrage scheint dem wahren dramatischen Schauspieler eines rousinigen Vorfalles, der von einem Stürker Kammerspiel verstanden worden ist und nun bei dem allgemeinen Hader nicht mehr so mitteln kann, wie er gerne wollte. Das haben die letzten Ereignisse in Petersburg bewiesen. Am Dienstag hielt im politischen Klub Professor Bogodina einen Vortrag über „Bosnien unter der österreichischen Okkupation.“ In dem Vortrag, dem der Präsident der Duma und viele Abgeordnete beiwohnten, griff Bogodina die österreichisch-ungarische Politik aufs heftigste an. Die anschließende Debatte, für die mehrere Abgeordnete zum Worte gemeldet waren, wurde von der Polizei verboten, die damit mehr Klugheit bewiesen hat, wie der nicht mit Rußlands Schwäche rechnende Herr Bogodina. Die Angelegenheit ist jedoch damit noch lange nicht abgetan. Wozu

hat denn das heilige Rußland eine „Reichsduma“ in der man, den westeuropäischen Vorbildern folgend, Kundenlange Protestreden halten kann? Die Volksoberkeit ließ es sich denn auch nicht nehmen, die Sache gleich in der gestrigen Sitzung der Duma aufs Tapet zu bringen. Malakow (Recht) bezeichnet das Verbot in jeder Hinsicht als unnatürlich und als eine Verletzung des russischen Nationalgefühls. Er beantragte die Dringlichkeit der von 87 Abgeordneten unterzeichneten Interpellation, die einstimmig angenommen wurde. Am Montag, Mittwoch und Freitag wird man weiter über den Fall verhandeln.

Im englischen Unterhaus ließ die Regierung auf eine Anfrage bez. das Einfuhrverbot von Hen und Stroh erklären: Der Zweck dieses Verbots liegt darin, England vor der Gefahr einer Einschleppung der Maul- und Klauenseuche zu bewahren, indem die Einfuhr von Hen und Stroh aus Ländern, in denen diese Krankheit herrscht oder die gegen die Einschleppung der Krankheit ungenügend geschützt sind, verboten wird. Das Einfuhrverbot müsse darum als ein dauerndes betrachtet werden.

Ob ein russischer Einmarsch in Persien erfolgt ist, läßt sich aus den vorliegenden Nachrichten noch immer nicht mit Sicherheit erkennen. In der Türkei glaubt man fest daran. Im englischen Unterhaus erklärte dagegen Staatssekretär Grey, daß nach seinen Informationen keine russischen Truppen die persische Grenze überschritten hätten. Wie groß die Aufregung in der Türkei ist, geht aus folgenden Berichten hervor: Wir beklagen es, daß die Eroberungslust sich unter dem Namen der Zivilisation verberge; ein innerlich so aufrichter Staat wie Rußland habe nicht das Recht, sich derartiger zivilisatorischer Motive zu bedienen; der wahre Grund liege in dem Verlangen, die im japanischen Krieg erlittene Scharte auszuwischen. Der Zar werde im Sibirien, Persien zu gewinnen, sein eigenes Reich verliere.

Präsident Castro von Venezuela lehnt es in seiner Antwort auf die zweite niederländische Note ab, seine Verfügung betreffend das Verbot der Einfuhr holländischer Waren zu widerrufen und bricht sein Erkennen darüber aus, daß Holland ein solches Verlangen stelle, bevor es das Recht Venezuelas anerkannt habe. Zum Schluß heißt es in der Antwort, Holland möge einen Bevollmächtigten entsenden, um Bedingungen für eine freundschaftliche Verständigung zu vereinbaren. — In La Guaira sind die artilleristischen Vorbereitungen zur Verteidigung des Platzes beendet.

Kronprinz Georg in St. Petersburg.

Petersburg, 28. Okt. Heute abend 6.45 Uhr traf der serbische Kronprinz in Begleitung Pastichs hier ein. Der Empfang war mehr als bescheiden. Kaiser dem Stadthauptmann General Dratschewski und dem Stadtkommandanten waren keine offiziellen Verbindlichkeiten anwesend. Kurz vor der Ankunft des Juges traf auf dem Bahnhof der Bruder des Kronprinzen, Prinz Alexander von Serbien, ein, der im hiesigen Kadettenkorps erzogen wird. Die Begegnung hatte die weitesten Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Demonstrationen zu vermeiden. Nur wenig Publikum hatte sich eingefunden, darunter eine stattliche Anzahl Pressevertreter, ferner mehrere Duma-Abgeordnete. Das übrige Publikum wurde vom Bahnhof entfernt. Ein Duma-Abgeordneter beabsichtigte, eine warme Begrüßungsrede zu halten, dies aber schienen die Behörden hauptsächlich zu verhindern zu wollen. Das Ministerium hatte schon vorher versucht, alle hiesigen Serben vor jeder Demonstration und Ausschreitung zu warnen. Als der Kronprinz die Treppe zur Equipage hinabsteigte, ertönten einige Dutzend Geborufe. Damit war der Empfang beendet. Der Kronprinz ist im Winterpalais abgestiegen und wird morgen vom Zaren in Audienz empfangen werden. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, dürften die großen Hoffnungen der Serben auf diese Audienz nur bescheidene Früchte zeitigen. Der Kronprinz soll erfahren, daß Rußland den territorialen Kompensationsforderungen Serbiens niemals seine Unterstützung leisten werde, vielmehr die Serben ernstlich vor unüberlegtem Handeln warne.

Während bisher die österreichischen Blätter zu der Petersburger Reise des serbischen Kronprinzen sehr ungut gesehen hatten, läßt sich jetzt das Fremdenblatt aus Belgrad melden, man bespreche sich von dieser Reise sehr wenig. Immer mehr bringe die Meinung durch, ihr Hauptzweck sei, den Kronprinzen für einige Zeit durch Fernhaltung von Belgrad unschädlich zu machen, und es gebe sogar Leute, welche wissen wollen, daß auch der König seine Bäte beim Zaren, den Kronprinzen zu empfangen, damit begründet habe.

Kommissionsberatung der württembergischen Schulnovelle.

r. Stuttgart, 29. Okt. Die Volksschulkommission der zweiten Kammer erledigte in ihrer gestrigen Sitzung zunächst die verschiedenen zu Art. X der Volksschulnovelle gestellten Anträge. Dieser Artikel lautet nach dem Regierungsentwurf: „An die Stelle des Art. 4 des Gesetzes vom 25. Mai 1865 tritt folgende Bestimmung: Sämtliche Lehrer und Lehrerinnen sind, abgesehen von dem Unterricht in der allgemeinen Fortbildungsschule und der Sonntagschule, zu 30 und für den Fall der Einführung von Abteilungsunterricht gegen besondere Belohnung zu 34 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet.“

Zu dem Antrag des Abg. Kägele (B.) dem Artikel den Satz beizufügen: „Sie sind auch zur monatlichen Erstellung freiwilliger Unterrichtsstunden innerhalb dieser Stundenzahl verpflichtet, wenn sie für diese Fächer vorgebildet sind“, stellte der Abg. Dr. Späth-Überach (B.) den Antrag, über die Schlüsselwörter „wenn sie für diese Fächer vorgebildet sind“ getrennt abzustimmen. Die erwähnten Schlüsselwörter werden mit 7 gegen 7 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt, im übrigen aber der Antrag mit 18 gegen 2 Stimmen angenommen. Damit war die vom Berichterstatter Abg. Löcher (B.) beantragte Resolution hinsichtlich geworden, in die Ausführungsbestimmungen aufzunehmen: „Zur monatlichen Uebernahme eines freiwilligen Unterrichtsfaches ist der Lehrer nicht verpflichtet.“ Die beiden Anträge des Abg. Rembold-Kalen (B.), der Bestimmung des Art. 10 den Satz anzufügen: „Unter denselben Voraussetzungen können sie auch zu dem Unterricht an anderen Klassen derselben Volksschule herangezogen werden“, sowie den Artikel 10 als weiteren Zusatz beizufügen: „Die Verpflichtung zur Straßentrainierung anderer Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen desselben Ortes und benachbarter Orte und die Bedingungen hierfür werden durch Verordnung bestimmt“ wurden je einstimmig angenommen, ebenso die folgende Resolution der Abg. Dr. Dieder und Käbel (D.B.): „Die Kammer der Abgeordneten spricht die Voraussetzung aus, daß durch die gesetzliche Einführung neuer Unterrichtsfächer die bisherigen Einkommensbezüge der Volksschullehrer eine Verminderung nicht erleiden werden, und ersucht die Staatsregierung, die tatsächliche Berücksichtigung dieses Wunsches im einzelnen Fall den Gemeinden zu empfehlen.“

Endlich wurde noch über die folgende Resolution der Abg. Schrempf und Dr. Wolff (D.B.): „Wo jüngere Lehrkräfte vorhanden sind, sollen diese in erster Linie mit der Erstellung des Lerna- und in der Regel auch des Lehramtsunterrichts beauftragt werden“, und zwar zunächst über die Worte „und in der Regel auch des Lehramts“ abgestimmt. Die erwähnten Worte wurden mit 7 gegen 7 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt, der Rest der Resolution dagegen mit 13 gegen 1 Stimme bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Die Kommission trat hierauf in die Beratung des Art. XI der Novelle ein, welcher an die Stelle des Art. 46 des Volksschulgesetzes vom 29. September 1836 folgende Bestimmung setzt:

„Der Oberschulbehörde liegt ob, zur Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen geeignete Einrichtungen zu treffen, insbesondere durch Veranstaltung von Fortbildungskursen und Konferenzen, sowie durch Gründung von Lesegesellschaften. Die Kosten der letzteren sind, abgesehen von den vom Staat zu gewährenden Beihilfen durch die Lehrer zu bestreiten.“

Nach längerer Beratung wurde ein Antrag des Abg. Hanfer (B.), nach dem Wortes: „durch Gründung“ die Worte einzuschalten: „und Unterhaltung“ mit 12 gegen 2 Stimmen angenommen. Dagegen wurde ein Antrag des Abg. Kägele (B.) laut: „durch Gründung von Lesegesellschaften“ die Worte zu setzen: „durch Unterhaltung von Lesegesellschaften mit Schrittmessung“ mit 11 gegen 2 Stimmen bei einer Enthaltung und ein Antrag des Abg. Weber (B.), die Worte: „durch Unterhaltung von pädagogischen Bibliotheken“ mit 10 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Endlich wurde ein Antrag des Berichterstatters Löcher, die Worte: „insbesondere“ beizufügen zu streichen und dafür folgende Resolution anzunehmen: „Als Einrichtungen zur Fortbildung der Lehrer und Lehrerinnen im Sinne des Art. XI eignen sich in besonderem Maße die Veranstaltung von Konferenzen und Fortbildungskursen, sowie von Kursen an anderen Bildungsinstitutionen, die Unterhaltung von Lesegesellschaften und pädagogischen Bibliotheken und die Gründung von Studienreisen mit 10 gegen 4 Stimmen abgelehnt.“

Die Beratung der Volksschulnovelle wird heute fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Wagen, 29. Oktober 1908

Dem Hilfsfonds für die Witwe Lehrer in Gündringen hat G. R. der König die reiche Gabe von 100 M zugewiesen.

1. Mittenberg, 28. Okt. Freunde der Homöopathie werden darauf hingewiesen, daß der homöopathische Arzt Dr. Dahl aus Stuttgart am 8. November nachmittags hier im Saale des „grünen Baums“ einen Vortrag halten wird, zu dem jede in un freien Zutritt hat.

r. Mittenberg, 29. Okt. In der Rosenkränze fiel ein vierjähriger Junge in die Rogalb. Der Brauerlehrling Philipp Krambrücker kam gerade dazu und konnte ihn noch

rechtzeitig dem rasen Element entziehen. Der Unfall scheint für den Kleinen keine weiteren Folgen gehabt zu haben.

Sülzingen, 29. Okt. (Korr.) Der hiesige Jagdpächter, Rosenwirth Kaiser, hatte das einem hiesigen Jäger noch nie beschriebene seltene Jagdglück zu verzeichnen, heute vormittag einen prächtigen Fasanenhasen im Gewand Halbes erlegen zu dürfen und weiter sei noch als Kuriosum mitgeteilt, daß der Bauer Lorenz Erbele auf seinem Acker im Webersack viele weiße Rüben im Gewicht von je 16—18 Pfund hat ausgraben können, was gewiß ein Zeugnis dafür ist, daß der Fleiß des Landwirts nicht unbelohnt bleibt.

Calw, 29. Okt. In verflohtener Nacht zwischen 9 und 10 Uhr wurde der Hirschwirt Wobigenath von Adienbach in seiner eigenen Wirtschaft von dem 33 Jahre alten Armenhändler Hahn von dort durch 2 Messerschläger derart am Hinterkopf und Oberarm verletzt, daß er noch in der gleichen Nacht zur Operation ins hiesige Krankenhaus übergeführt werden mußte. Hahn, der als Kaufmann bekannt ist, befindet sich bereits in Haft. (G. B.)

Stuttgart, 29. Okt. Wie die Würt. Ztg. mitzuteilen in der Lage ist, wird, sicherem Vernehmen nach, der Abschluß der Güterwagengemeinschaft in einer morgen in Homburg vor der Höhe stattfindenden Konferenz von kommissarischen Vertretern aller deutscher Eisenbahnverwaltungen erfolgen. Das Blatt fügt hinzu, daß die dem preuß. Eisenbahnminister Breitenbach vertretene hohe würt. Ordensverwaltung wohl als ein Zeichen bundesfreundlichen Entgegenkommens bei den Verhandlungen und dem Abschluß der Güterwagengemeinschaft angesehen ist.

r. Stuttgart, 29. Okt. Eine umfangreiche Anklagesache wegen Verbrechen gegen das keimende Leben beschäftigt die Strafkammer am Freitag. Angeklagt sind acht Personen von hier und Botnang. Als Sachverständiger ist Medizinalrat Dr. Köhler geladen.

r. Vom Hagenstiehl, 29. Okt. Vor etwa 14 Tagen war von Rutesheim zu Irden, daß ein dortiger Hopfenproduzent den Zentner Hopfen für 100 Flaschen Bier verkauft habe. Gegen den jetzigen Stand der Hopfenpreise hat dieser Verkäufer noch ein gutes Geschäft gemacht, denn in den letzten Tagen wurden in Heimsheim die letzten 30 bis 40 Ztr. zum Preise von 5—8 M per Ztr. verkauft. In den Nachbarorten Fetschheim und Bimsheim lagern noch viele Hopfen. Die Produzenten wollen aber zu solch niedrigen Preisen nicht abgeben, da nicht einmal die Produktionskosten gedeckt werden. Am besten haben heute wieder die ersten Verkäufer abgehakt, die 35—45 M erlösten. Die Preise sanken aber von Woche zu Woche mehr und haben nun einen Tiefstand wie seit vielen Jahren nicht mehr. Die Folge ist, daß jetzt schon eine Reihe Hopfenanlagen herausgehauen wurden, denen im Laufe des Herbstes und Winters noch ziemlich viele folgen werden.

Niedlingen, 28. Okt. In Alteshausen ist das Wohn- und Oekonomiegebäude der Gebrüder Schönbberger bis auf den Grund niedergebrannt. Außer dem Vieh und einer Kasse mit 1000 M konnte nichts gerettet werden. Als Joseph Schönbberger die Kasse aus dem brennenden Hause holte, konnte er nur durch den Kommandanten der Feuerwehrgesellschaft gerettet werden. Brandstiftung wird angenommen. Wie die Niedlinger Ztg. meldet fand man nachträglich im Schutt noch 61 Hundertmarkscheine.

r. Mümmelbühl, 29. Okt. In der Schwäbischen Zementfabrik ist der Arbeiter Moser mit dem Anzug samt einem Rollwagen, den er hineingefahren hatte, abgeführt und als Leiche hervorgezogen worden. Moser ist gebürtiger Hohenzoller und Veteran von 1870.

Herzog Albrecht im „Z 1“

Friedrichshafen, 29. Okt. Graf Zeppelin ist um 1/8 Uhr bei prächtigem Wetter mit Herzog Albrecht aufgestiegen.

Friedrichshafen, 29. Okt. Herzog Albrecht von Württemberg ist heute mittags 1 Uhr von Stuttgart hier eingetroffen und wurde am Stadthaus von Graf Zeppelin aufs herzlichste empfangen. Hieraus begab sich der Herzog ins A. Schloß und fuhr nach der Tafel um 2 Uhr vom Schloßhafen in dem kgl. Motorboot „Kondotramur“ nach Ransell. Hier waren inzwischen alle Vorbereitungen für die heutige fünfte Probefahrt des „Z 1“ getroffen und namentlich die Wasserstoffgasfüllung ergänzt worden. Um 3 Uhr 20 Minuten erfolgte dann bei etwas nebligem, in der Höhe aber prächtigem Herbstwetter die Ausfahrt des Luftschiffes, begleitet von zahlreich herbeigeströmten Zuschauer. Mit sehr großer Geschwindigkeit fuhr der Ballon in der Richtung zum A. Schloß über Friedrichshafen hinweg und nahm die Richtung nach Tettnang und Ravensburg. Nach Ueberfliegen der Stadt Friedrichshafen bemerkte man, wie der Ballon mehr und mehr in die Höhe stieg, Schlingensweise bis 400—500 Meter.

Friedrichshafen, 29. Oktober. Nach eingelaufener Meldung ist das Luftschiff über Ravensburg und Weingarten nach Wangen im Allgäu und dann in ruhiger, sicherer Fahrt über Lindau wieder an den See gelangt. Kurz nach 4 Uhr trat über dem See sehr starker Nebel auf. Um 5 Uhr wurde der Ballon über Lindau gemeldet und gegen 5/8 Uhr schwebt er über Wangen. (Wp.)

Friedrichshafen, 29. Okt. Der „Z 1“ ist mit dem Grafen Zeppelin und dem Herzog Albrecht nach glücklich verlaufener Fahrt punkt 6 Uhr auf der Werft von Ransell trotz des Nebels glatt gelandet. Die Fahrt dauerte insgesamt 3 1/2 Stunden. Herzog Albrecht reist heute abend

wieder von hier ab. Morgen nachmittags wird ein neuer Ausflug stattfinden. (Wp.)

Friedrichshafen, 29. Okt. Prinz Heinrich soll, wie die Würt. Ztg. von geheimer Seite erfahren hat, in Friedrichshafen zurück erwartet werden; er soll beabsichtigen eine neue Zippelreise zu machen, und zwar mit Ranschen als Ziel. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt vorerst noch abzuwarten.

Gerichtssaal.

Tübingen, 29. Okt. Schwurgericht. Der 19jähr. Postamtwärter Viktor Huber in Enzklösterle war wegen Ertränkung der Postagentin Klingler in Enzklösterle vom März bis August der dortigen Postagentur als Stellvertreter mit einem Lohngeld von 4 M 20 g beigegeben und hat sich nach und nach 700 M aus der Postkasse genommen und um diese Unterschlagungen zu verdecken, die Bücher, Register und Rechnungen unrichtig geführt. Huber wurde zu 6 1/2 Monat Gefängnis verurteilt. Die Kollege vertrat Staatsanwalt Rißler, Rechtsanwalt Dr. Frigle von Stuttgart führte die Verteidigung, während Fabrikant Wagner-Calm zum Obmann der Geschwornen gewählt war.

Rudolstadt, 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Frauennäher Koch wegen Ermordung seiner dritten Frau und der Gefährtin in Folge zweimal zum Tode.

„Der Mann mit der abgehauenen Hand.“ In dem Schabenerjahrgang, den der bei den Breslauer Krawallen am 19. April 1906 um seine linke Hand gekommene Arbeiter Biwald gegen die Stadt Breslau führte und in dem die Stadtverwaltung bereits rechtskräftig verurteilt ist, sprach die 5. Zivilkammer des Landgerichts Breslau dem Kläger folgende Entschädigung zu: 1000 M für den immateriellen Schaden, 142,80 M Lohnersatz für die ersten 8 Wochen und ferner eine in den ersten Jahren verfallende Rente, die vom 10. April 1911 ab 187,25 M vierteljährlich beträgt. Außerdem hat die Stadt die Kosten für notwendig werdende Reparaturen und Erneuerungen der künstlichen Hand zu tragen.

Deutsches Reich

Berlin, 28. Oktober. In dem Bestehen des Fürsten Eulenburg ist eine Besserung in der letzten Zeit nicht zu verzeichnen gewesen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß Fürst Eulenburg dem am 23. November angekündigten Harden-Buch als Zeuge wird anwohnen können. Möglicherweise ist jedoch, daß eine kommissarische Vernehmung stattfinden wird.

Berlin, 29. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In auswärtigen Blättern ist behauptet worden, Fürst Bilkow habe dem italienischen Botschafter in Berlin seine Unzufriedenheit mit der Politik Italiens ausgesprochen. Wie sich erweist, diese Behauptung als völlig unwahr und gegenstandslos zu bezeichnen.

r. Pforzheim, 29. Okt. Heute früh 6.18 als der Arbeiterzug von Calw eintraf verlagte bei der Einfahrt in den Pforzheimer Bahnhof die Bremse. Der Zug ritt einen Bremsbock nieder. Die Lokomotive geriet in den Räder des benachbarten Wagens und blieb dort stehen. Die Reisenden wurden fast durcheinander geworfen. Verletzt wurde niemand.

Frankfurt a. M., 28. Okt. Die Frau des Werkmehrs Jaenke, die Witte Rai aus Verzweiflung über ihre unglückliche Ehe sich und ihre 3 Kinder mit Leuchtgas vergiftet hatte, selbst aber gerettet wurde, während die Kinder starben, ist vom Schwurgericht freigesprochen worden.

Breslau, 29. Okt. Wie die „Schles. Ztg.“ aus Rybnik mitteilt, fand in der Pulverfabrik von Kriewald heute früh eine Explosion statt, durch die 3 Arbeiterinnen getötet und 4 schwer verletzt wurden.

Ausland.

Wien, 29. Okt. Gekera hat sich in einem hiesigen Hotel der beurlaubte Divisionsgeneral Feldmarschallleutnant Viktor von Bolorus, der 65 Jahre alt war, wegen Krebsbildung erschossen.

Budapest, 28. Okt. 80000 Kronen geraubt. Heute mittags wurde in Kapitz, einem Vorort von Budapest, ein ungemein breiter Raubfall auf die dortige Filiale der Kommerzbank, verübt. Vier junge, elegant gekleidete Leute saßen in einem Automobil vor der Bankfiliale vor, drangen mit gezogenen Revolvern in das Banklokal ein, übertrieben sämtliche Haustüren ab und zwangen mit dem Rauf: „Die Hände hoch!“ alle Beamten, die Hände in die Höhe zu heben. Ein junger Mann widersetzte sich; er erhielt von einem der Räuber mit einem Brauning-Revolver einen Schlag auf den Kopf, sodas er bewußlos zusammensank. Nachdem die Räuber noch die Telefonbüchse durchschnitten hatten, forderten sie den Direktor der Bank auf, ihnen alle Gelder auszuliefern. Der Direktor ließ sie in den Handlaffenschalter eintreten. Dort nahmen sie 80000 Kronen und flüchteten sich.

Budapest, 29. Okt. Die heute verhafteten Bandenführer wurden heute vormittags mit dem Personal der gepöblerten Bank konfrontiert. Alle Beamten erklärten, daß sie in ihnen die Täter des gestrigen Überfalls erkannten. Einer der Verhafteten gab hierauf das Zeugnis auf und legte ein unfassendes Geständnis ab, wozu er angab, daß das geraubte Geld in einem Walde bei Kerpel vergraben worden sei. Eine polizeiliche Kommission begab sich sofort in den Wald.

Paris, 27. Okt. Ueber neue Aufstiege Wilbur Wrights war aus De Mars berichtet, daß er wieder vier Flüge unternommen habe, einen allein, die übrigen mit je einem Passagier. Unter diesen befand sich Herr. von der Handen von der deutschen Botschaft zu Paris. Die

Flüge dauerten 20 Minuten. Der Flug wurde sehr wenige Minuten

Zur U

Lands interessiert Material der Freiheit ist ehemalige der früheren kommen

Paris, Zusammenhang Interview Di: französische Europa zu über anz-wohene Tatsach

Einstfall in Staatssekret Aktion in 2 fragte, ob die, wurde

Abendlich sei 1894 Englan der französische damals hat

gemeinsamen sich jedoch e

Berlin, Seite 10

Geprächs n

Neu!

was an Aus und lab

Herren gebene

W

Herren gebene

rd ein neuer
(Rpt.)
rich soll, wie
hren hat, in
beabsichtigen
mit München
bleibt vorerst

Der 19. Jähr.
war wegen
Möbelle vom
Stellvertreter
eben und hat
se genommen
die Bücher,
Haber wurde
Klage vertrat
Freile von
ad Fabrikant
gewählt war.
gericht ver-
ermordung
stetain Zitze

en Hand.
en Dresden
nle Hand ge-
Breslau führte
rechtlich
Landgerichts
zu: 1000 M
Cohner für
ersten Jahren
ab 187,25 M
abt die Kosten
Erneuerungen

m des Fürsten
Belt nicht zu
ich, das Fürst
Herden-P. o. h.
ist jedoch, das

Stg." schreibt:
Fürst Bülow
in seine Unzu-
proben. Wir
g wagt und

6.18 als der
er Einigkeit in
Aug ist einem
ate die Mauer
sehen. Die
rsten. Berlegt

von des Wirk-
kung über ihre
Wichtiges ber-
end die Kinder
worden.
les. Stg." aus
von Kriewald
die 3 Arbeit-
wurden.

einem dießigen
anfallentum
wegen Krebs-

en gerandt.
l von Budapest,
dortige Filiale
egent getriebene
Bauftiele vor,
Banknot. ein,
angen mit dem
die Hände in
versetzte sich; er
König-Revolver
illos zusammen-
Telephonb. ähte
ektor der Bank
Direktor lies sie
nehmen sie

chafteten Bau-
terional der ge-
u erklären, das
falls erkennen.
angen auf und
er angab, das
r. pes vergrößert
begab sich sofort
liege Bildur
das er wider
lein, die übrigen
d sich Febr. von
zu Paris. Die

Füge dauerten nur wenige Minuten. Stimmlich während der
Statt. Der Flieger zeigte sich sehr stabil. Die Wendungen
wurden sehr kurz genommen. Die Flughöhe betrug nur
wenige Meter. Die Landung ging ausgezeichnet von statten.

Zur Unterredung des Kaisers mit einem englischen Diplomaten.

London, 29. Okt. Mehr als das Kaiserinterview
interessiert hier die Frage, wer dem „Daily Telegraph“ das
Material dazu geliefert haben kann. In diplomatischen
Kreisen ist man der Ansicht, daß nur zwei Personen, der
ehemalige Botschafter in Berlin Sir Frank Lascelles und
der frühere Botschafter in Wien Sir Rambold in Betracht
kommen können.

Paris, 29. Okt. „P. T. Vor.“ veröffentlicht im Zu-
sammenhang der Aeußerungen Kaiser Wilhelms bei dem
Interview eine längere Erklärung, worin es u. a. heißt:
Die französische Regierung habe niemals die Ober gehabt,
Europa zu veranlassen, Zwangsmaßnahmen England gegen-
über anzuwenden. Das Blatt erinnert hierbei an verschie-
dene Tatsachen, u. a. auch an die Vorgänge beim Jameson-
Einfall im Jahre 1896. Damals empfahl der deutsche
Staatssekretär dem Botschafter Herbet, eine gemeinschaftliche
Aktion in London zu unternehmen. Als Herbet dann an-
fragte, ob dieser Schritt sich auch auf die Mittelfrage be-
ziehe, wurde sie von Deutschland nicht weiter verfolgt.
Abwieslich sei es auch bezüglich des Vertrages gewesen, den
1894 England mit dem Kongostaat abgeschlossen habe und
der französischen und deutschen Interessen gegenüber.
Nach damals hatte die deutsche Regierung Vorschläge zu einer
gemeinsamen Aktion mit Frankreich eingeleitet, verhandelte
sich jedoch einige Wochen später mit England.

Berlin, 29. Okt. Wie wir von gutunterrichteter
Seite hören, geschah die Veröffentlichung des kaiserlichen
Gesprächs mit dem englischen Diplomaten auf Wunsch des

Kaisers selbst. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung war
ganz in das Belieben des Empfängers gestellt. Die gegen-
wärtige Publikation hat allerdings die diesigen politischen
Kreise überrascht.

London, 29. Okt. Das Gespräch des Kaisers steht
hier noch im Vordergrund des Interesses. Der Einbruch
desselben ist ein außerordentliches Ereignis. Die Worte
des Kaisers werden in allen maßgebenden politischen Kreisen
wie eine hervorragende, mit der Regierung in enger Füh-
rung stehende Persönlichkeit verachtet, ohne Rücksicht auf
Ehren und Glauben gesprochen und tragen zu einer erheb-
lichen Umwandlung der Stimmung zu Gunsten Deutsch-
lands bei.

Landwirtschaft Handel und Verkehr.

1. Eschhausen, 29. Okt. Der Besuch des geliebten Marktes
war ein mäßiger. Vieh war etwas mehr zugeführt als auf den
letzten Markt; gut besetzt war dagegen der Schweinemarkt. Be-
treffs des Handels ist zu berichten, daß auf dem Viehmarkt ein
reges Umlauf stattfand. Auch reger war der Schweinemarkt. Fast
sämtliche Tiere wurden verkauft und zwar Käse zu 45-60 M,
Milchschweine zu 30-35 M dem Paar nach.

Herrenberg, 29. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren
zugeführt: 90 Ochsen, 168 Kühe und Kalbinnen und 108 St. Jung-
vieh, was gegen den letzten Markt bedeutet bei den Ochsen ein
Mehr von 5, bei den Kühen und Kalbinnen ein Weniger von 11,
bei dem Jungvieh ein Mehr von 5. Von den Ferkeln waren
zugeführt 124, gegen letzten Markt 7 St. weniger. Der Verkauf
ging ziemlich gut. Bezugs waren besonders fettes und trüchtliges
Vieh, auch Jungvieh. Die Preise waren gegen letzten Markt gleich-
bleibend. Vieh wurde für 1 Paar Ochsen 1000-1200 M, eine
trüchtlige Kuh 400 M, eine Milchkuh 280-370 M, eine Schlachtkuh
250-300 M, eine Schafkuh 280-300 M, eine Kalbin 300-400 M,
ein Jungvieh oder einen 2 Jähr 190 M. Auf dem Schweinemarkt
waren zugeführt: 468 Milchschweine, Größe pro Paar 30-45 M;
waren zugeführt: 468 Milchschweine, Größe pro Paar 55-115 M. Verkauf: 24
Paar Schweine, Größe pro Paar 55-115 M. Verkauf: 24
Paar Schweine, Größe pro Paar 55-115 M.

Unterriedenbach, 29. Okt. Der am letzten Montag hier
abgehaltene Vieh- und Schweinemarkt war infolge des Blattes
von den Bergorten weniger besetzt. Die Zählung ergab 71 Stück

Ges- und Kleinvieh. Der Handel ging Kau. — Große Nachfrage
beruhte nach Milchschweinen und Kalbern, da aber nur 1 Paar
Milchschweine zugeführt war, mußten viele leer abgehen. Preis
pro Paar 28-32 M.

r. Stuttgart, 27. Oktober. Schlachtwiehmärkte.

Ochsen	Bullen	Kalbinnen u. Kühe	Kälber	Schweine
Zugvieh: 86	8	273	287	788
Verkauf: 22	8	242	287	660

Größe auf 1/2 kg Schlachtwiehmärkte.

Ochsen	Bullen	Kalbinnen u. Kühe	Kälber	Schweine
von 83 bis 84	von 83 bis 84	von 83 bis 84	von 83 bis 84	von 83 bis 84
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88
88	88	88	88	88

Verkauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belet.
Wein.
r. Heilbronn, 29. Okt. Bei der Weinversteigerung der hiesigen
Weingärtnergesellschaft wurden erlöst für Schwarz-Riesling 52 bis
57 M, Trollinger 63-65 M, Weißwein I mit Weißriesling 65 bis
67 M und Weißriesling 65-69 M pro Hektoliter.

Leipzig, 29. Okt. Wie uns von hier berichtet wird, gewann am letzten
Sonntag auf der dortigen Radrennbahn das 1/2 Stundenrennen hinter
Landesmeister und das Radfahren der bekannte Leipziger
Rennfahrer Otto Buchs auf seinem persönlichen Vermaschine.

Wien denen, welche an Verhaunungsstörungen und deren Folgen,
wie Magenbeschwerden, Magenkatarrh, Magenkrampf, Kopfweh, Herz-
Klopfen, Bluterzweck etc. leiden, teilt Herr Prof. Dr. med. Heinrich
in Neutra W 5 (Gebrauch) gerne und unentgeltlich (schicklich) 200
Retourenkarte für Neutra mit, wie er von seinem ähnlichen Selbst
ohne Beihilfe befreit wurde.

Dieses das Bänderflüßchen Nr. 44.
Witterungsvorhersage. Samstag den 31. Okt.
Allmählich Trübung, milb, schließlich regnerisch.
Druck und Betrag der G. B. Jaffer'schen Buchdruckerei (G. B. Jaffer)
Kaiser: Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold
System Stanger.
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheu-
matismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden
und allen Blutstörungen.
Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,
was aus vielen Anerkennungsbriefen zu ersehen ist.
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden
und ladet zur Benutzung freundlich ein
Carl Schwarzkopf.

**Wirtschafts-Üebnahme
und Empfehlung.**
Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk
Herrenberg, sowie deren weiterer Umgebung mache ich die er-
gebene Anzeige, daß ich das
**Gasthaus mit Metzgerei
zur „Traube“**
Künftig erworben und eröffnet habe.
Es wird meine eifrigste Bestreben sein, meine werten Kunden
durch aufmerksame und reelle Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden
zu stellen und bitte um gerechtes Besatz.
Hochachtungsvoll
Wilh. Katz,
Sohn des verst. Schultheiß Katz in Kochdorf.

Gratisverteilung!
Jeder sparsamen Hausfrau ist der weisheitsreiche
Scheuer's Doppel-Ritter
nicht nur als der ausgiebigste, nährkräftigste und
würzigste, sondern auch als der
billigste Kaffe Zusatz
bekannt, da sie das 1/2 Pf.-Paket davon schon für
10 Pfennige kaufen kann.
Damit Sie sich von der vorzüglichen Qualität überzeugen
können, erhalten Sie in vielen Kolonialwarengeschäften gegen Rück-
gabe dieser Anzeige ein Original-Paket von 1/2 Pf. Scheuer's
Doppel-Ritter
vollkommen umsonst ausgehändigt.
Sofort ausschneiden!

Pferdverkauf.
Am Montag, den 2. Nov.
mittags 1 Uhr
verkaufe eine
Braunstute,
5jährig, fehlerfrei,
unter jeder Garantie,
sowie ein 8 Monate
altes
Fohlen.
Jakob Dingler.

Unterjettingen.
Im Auftrag verkauft Unterjeit-
neter ca. 300 Zentner
Kartoffeln
und 400 Zentner
Zafelobst.
Gg. Heeter, Unterhändler.
Gut möbliertes, helles
Zimmer
per sofort für 3-4 Monate gesucht.
Best. Offerte mit Preisangabe
(einschl. Bedienung, kein Frühstück)
an die Exped. d. Bl.
Nagold.

Baumpfähle
zum Sehen von Bäumen
hält auf Lager und empfiehlt
billigst
Spöhr, Zimmermann.

**Färberei chemische
Reinigungsanstalt**
Hugo Buttgerott, Stuttgart.
Annahmestelle und Farb-
wasser in Nagold bei
Gottlieb Grohmann, Ww.
Nähengeschäft.
Bis Dienstag abend abgegebene
Sachen werden bestimmt Samstag
gut und billig geliefert.

**Lösungsbüchlein
und Lehrtexte
für das Jahr 1909**
empfehlen
G. W. Zaiser.

**Kath. Gesamtpfarrgemeinde
Nagold.**
Kirchenumlage
Die vom R. St. Rat beschlossene
für 1908/11 wurde unterm 21. d. Mt. von Kgl. Kreisregierung
genehmigt. Die Berechnung für die einzelnen Pfarrgemeinden liegt vom
30. Okt. bis 6. Nov. im Stadtpfarrhaus zur Einsichtnahme auf.
Einsparungen müssen innerhalb dieser Frist vorgebracht werden (s. Aufschlag
in der Kirche.)
Nagold, 29. Oktober 1908.
Vorst. d. K. St. Rats:
Stemmler.

Iselshausen.
**Wirtschafts-Eröffnung
und -Empfehlung.**
Zur Eröffnung der von Herrn Angler
zur „Einde“
pachtweise übernommenen Wirtschaft, welche ich Franzlein Kanete
Lutz zur Führung überlassen habe, wird am
Sonntag den 1. November
mit
Reh-Essen
und
Metzel-Suppe,
sowie gutem Stoff und vorzüglichem neuen Schnaitter
und Altbacher Wein eröffnet, wozu höflich einladet
Kronenwirt Mayer.

**Jul. Schrader's Mostsubstanzen
in Extraktform**
gesehlich geschätzt
benähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reellste u. zugleich
Billigste zur Bereitung eines
kräftigen und wohlschmeckenden Hausstruhs (Most).
Tausende von Lit. Kon. Heberall erhältlich.
Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.
Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Fenerbach-Str. Stuttgart
Depot in Nagold bei Gg. Gant, Gottlieb Schwarz, Altenfeld
Chr. Burkhardt, Eschhausen Aug. Kehler,
Fetterbach Joh. Gutekunst.

Liederkrantz Nagold.

General-Versammlung
am Mittwoch, 4. November
abends 8 Uhr

im Saal „Mühlerei“.

Tagesordnung:

Rechnenschaftsbericht und Wahlen.
Hierzu werden unseren Hh. Ehren-, Passiven und aktiven Mitglieder
freundlich eingeladen.
Nagold, den 30. Oktober 1908.

Der Ausschuss.

Schwarzwald-Verein Nagold.

Sonntag den 1. Nov. 1908
Vereins-Ausflug

nach Wildberg (Schwarzwaldbräuhaus)
über Mindersbad u. Rottfelden.
Abmarsch 1/2 Uhr nachm. bei der Schiffbrücke.

Der Vorstand:
Rechtsanwalt Knobel.

Wildberg.
Christian Straub, Hafner,
empfiehlt sein reichhaltig sortiertes Lager in
Oefen und Herden,
neue Systeme, zu den billigsten Preisen.
Sogleich empfehle ich mich im Reinigen und
Putzen von Oefen.



Der Bügelkurs

kann infolge Erkrankung der
Vorleserin
nicht stattfinden.

Versammlung

des
**Bezirkslehrer- und
Naturkundevereins**
nächsten Samstag, 31. Okt.
nachm. 4 Uhr in der Traube.
Vortrag u. Besprechung
über den Schulgarten
(s. Aus d. Heimat 1897 Nr. 2).

Verloren! ging am
letzten Dienstag eine
Zaschenuhr
(vermutlich auf dem
Bahnhof Nagold).
Abgegeben gegen gute Belohnung
in der Erbed. d. Pl.

Nagold.
**Junges fettes
Schmelfleisch**
ist fortwährend zu haben.
Krausk. Metzgermeister.

Nagold.
**Schönes, gesundes
Tafelobst**
verkauft
Prof. Schwarzmair.

Nagold.
Am Samstag u. Sonntag, d. 31. Okt. u. 1. Nov.

findet im
Kurhaus Waldlust ein
Gans-Essen



statt, wozu höflichst einladet
der Besitzer.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die schmerzliche Mitteilung,
dass unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und
Schwester

Margarethe Grossmann,

geb. Wackenhut,
gestern abend 10 Uhr im Alter von 89 Jahren
unerwartet schnell sanft in dem He. ra entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Zahn-Atelier

von
Wilh. Holzinger

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Wer dieses Jahr wirklich billig kaufen will,

decke nur seinen Bedarf im

Warenhaus Geschw. Kleemann, Calw,

Lederstr. 98.

Lederstr. 98.

Reinwollene Kleiderstoffe in all. Farben im Preis v. 90 S bis 6 M.
Unterrockstoffe von 50 S bis 1.80 M.
Herdenflanelle von 35 S bis 75 S.
Schürzenstoffe in allen Preisen.
Bettlatten und Bettlatten von 45 S bis 1.80 M.
Handtücher und Tischtücher staunend billig.
Betttücher, weiß u. d. farbig, von 50 S bis zu den besten.
Bäuserstoffe 42, 70 und 95 S.
Sämtliche Wollwaren in unerreicht großer Auswahl.
Herrentrikothemden 95 S bis 4.50 M.
Herrenunterhosen von 95 S bis 4.50 M.

Sämtliche Damenunterzeuge in großer Auswahl
Damenjaletts von 5 M bis 30 M
Kostümrocks von 3.50 M bis 25 M
Blousen von 1.40 M bis 18 M
Kinderkragen und Jacken von 1.75 M an
Herrenpelserinen von 6 M bis 20 M
Knabenpelserinen in allen Größen
Herrenhosen 2.50 M bis 10 M
Herrenanzüge von 12 M bis 40 M
Burschenanzüge von 7.50 M bis 15 M
Kinderanzüge von 3.50 M bis 10 M

Jeder welcher von 3 Mark an kauft erhält ein schönes Geschenk; von 20 Mark an gewähren wir frei Hin- und
Rückfahrt und 5% extra Rabatt, welcher in Bar an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Geschwister Kleemann.